

Schwulen-Netzwerk und Sex-Treffen im Vatikan – die wahren Gründe für den Papstrücktritt?

Er sei am Ende seiner Kräfte, so Papst Benedikt XVI, als er seinen Rücktritt bekannt gab. Seit seinem Rücktrittsgesuch spekulieren die Gläubigen mindestens so leidenschaftlich wie die Medien über die wahren Gründe seiner Amtsaufgabe. Während die einen davon überzeugt sind, dass Papst Benedikt XVI das Opfer von Freimaurern innerhalb des Vatikans wurde, sind andere davon überzeugt, dass er "abgesägt" wurde. Wieder andere glauben, die schlechte gesundheitliche Verfassung sei der wahre Grund.

Was auch immer der reelle Grund für seinen Amtsrücktritt sein mag. Fakt ist: Papst Benedikt XVI. tritt zum 28.2.2013 von seinem Amt zurück.

Machtstreben, Schwulennetzwerk und Sextreffen im Vatikan

Nach Medienspekulationen sollen es geheime Vatileaksinfos sein, die Papst Benedikt dazu bewogen haben, die "Glaubensflinte ins Korn zu werfen".

Von Sextreffen und einem Schwulennetzwerk innerhalb des Vatikans ist die Rede – brisante Anschuldigungen, die der katholischen Kirche schwer zu schaffen machen werden. Weitere Anschuldigungen gegen Rom sind die Schlagworte: Erpressung, Sex- und Machtgier – Worte, die man rein gefühlsmäßig wohl eher mit verbrecherischen Gruppierungen als mit der katholischen Kirche in Zusammenhang bringt. Ganz zu schweigen davon, dass Mutter Kirche ja auch noch das kleine Adjektiv "heilig" trägt. Aber gut. Sie kann ja auch nichts dafür, die katholische Kirche als Glaubensgemeinschaft. Sie und ihre Mitglieder sind "nur" die Leidtragenden bei dem ganzen Dilemma. Schuld sind – wenn überhaupt – Einzelpersonen, die ihre Stellung innerhalb der katholischen Kirche wohl falsch verstanden haben.

Und was sagt unser Nachpapst Benedikt zu diesem Glaubensdilemma?

Papst Benedikt XVI. soll sich zwar nicht explizit zu den schweren Vorwürfen gegen den Vatikan geäußert haben – zumindest öffentlich nicht –, er soll aber laut der römischen Zeitung "La Repubblica" aus diesen Gründen zurückgetreten sein. Es soll das Ausmaß der "Vatileaks"-Affäre in Zusammenhang mit gestohlenen Dokumenten, Sex und Korruption im Vatikan sein, weshalb der Pontifex nicht mehr will.

300 Seiten lang soll ein Geheimbericht gewesen sein, der dem Pontifex am 17. Dezember 2012 vorgelegt worden sei. Von homosexuellen Beziehungen und Erpressbarkeit soll das Dokument berichtet haben. Quellenangaben wurden aber nicht gemacht. Just an diesem Tag soll Benedikt seine Rücktrittsentscheidung gefällt haben.

Der Vatikan schweigt bisher zu den Vorwürfen und verweist auf die Rücktrittserklärung vom 11.

Februar, in der Altersgründe ins Feld geführt wurden.

Konklave soll vorgezogen werden

Man munkelt, Papst Benedikt könnte ein Dekret erlassen, um das Konklave zur Papstnachfolge vorzuziehen. Fakten sind darüber aber noch nicht bekannt. Einige Kardinäle seien aber dafür und hätten dem Pontifex Insiderinfos über den Schaden des Vatikanskandals gegeben. So will es der Zeitungsbericht gewusst haben.

Es gehe um Verrat innerhalb der Kurie, um zweifelhafte Einflüsse sowie um ein übergreifendes, evtl. durch sexuelle Ausrichtung verbundenes Netzwerk von Lobbyisten, welche die Dollarzeichen in den Augen hätten. Der Bericht decke mehrere schwere Verstöße gegen die Zehn Gebote auf. Es sollen diese Papiere gewesen sein, die Papst Benedikt dazu bewogen, sein Pontifexamt niederzulegen.

Quellenangaben für Schwulennetzwerk und Sextreffen mangelhaft

Auch wenn es dafür noch keine Beweise und schon gar keine klaren Quellenangaben gibt, sollen einige Kardinäle ein verborgenes Schwulen-Netzwerk ausgemacht haben, das sowohl in Rom als auch im Vatikan Sex-Treffen organisiert habe will. Kurienmitglieder seien dabei aufgrund ihrer eigenen sexuellen Orientierung erpressbar gewesen.